

**POLIZEIRUF 110**

# PECH & SCHWEFEL

VON KASPAR VON ERFFA  
UND KLAUS KRÄMER  
REGIE KLAUS KRÄMER

d.i.e.

**film** gmbh

D.I.E.FILM.GMBH IM AUFTRAG DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS (LOGO)

## POLIZEIRUF 110 PECH & SCHWEFEL

Leo, 14 Jahre, kommt in einem verheerenden Feuer, das nachts auf einer Baustelle ausbricht, ums Leben. Brandstiftung! Sein bester Freund Pepe leugnet jede Mitwisserschaft. Kommissar Tauber (Edgar Selge) ahnt, dass der Junge traumatisiert ist und das schreckliche Erlebnis zu verdrängen sucht. Tauber und seine Kollegin Jo Obermaier (Michaela May) sind in ihrer Menschenkenntnis, Erfahrung und Sensibilität gefordert. Doch Gefühle zu zeigen – Voraussetzung für Sensibilität – ist gerade Taubers größte Schwäche. Dennoch: Pepe vertraut dem Kommissar, weil der ihn ernst nimmt.



**Pepe:** Niklas Pries  
**seine Mutter:** Inga Busch  
**Pepes Großeltern:** Tatja Seibt und Nikol  
Voigtländer  
**Leo:** Max Felder  
**seine Eltern:** August Schmölder und Annette  
Wunsch

**Schnitt** Ulla Möllinger, **Mischung** Andreas Radl-  
mayr, **Ton** Rainer Plabst, **Musik** Torsten Sense,  
**Szenenbild** Christian Kettler, **Kostüme** Eveline  
Stöber, **Kamera** Ralph Netzer, **Herstellungs-**  
**leitung** Patrick Zorer, **Buch** Klaus Krämer und  
Kaspar von Erffa, **Redaktion** Dr. Gabriela Sperl, Dr.  
Cornelia Ackers, **BR-Projektbetreuung** Maike  
Beba, **Produzent** Dieter Ulrich Aselmann, **Regie**  
Klaus Krämer



## PECH & SCHWEFEL

Niemand hat den nächtlichen Ausflug der beiden Freunde Pepe und Leo bemerkt. Leo wird anderntags auf einer Baustelle gefunden – Opfer einer verheerenden Brandstiftung. Pepe hüllt sich in Schweigen, selbst seine Mutter findet keinen Zugang mehr in das verschlossene Herz ihres Jungen. Seine Großeltern verdrängen ihrerseits jeglichen Verdacht, dass ihr Enkel womöglich doch an dem Unglück beteiligt gewesen sein könnte. Tauber gewinnt nach und nach das Vertrauen des verstörten Jungen – möchte ihn mit der Realität konfrontieren. Doch wieviel Wahrheit und Realität ist einem Jungen zumutbar, der zwar nicht mehr Kind, aber auch noch nicht erwachsen ist? Jo Obermaier fürchtet, dass ihr Kollege zu weit geht, seine emotionale Kompetenz überschätzt und Pepe gefährlich überfordert. Aber Tauber hat am eigenen Leib ein traumatisches Unglück erfahren. So weiß er, dass sich in dem sensiblen Jungen eine Katastrophe anbahnt, wenn der sich der Wahrheit und seiner Mitschuld nicht stellt.



**IN DIESEM WETTER, IN DIESEM BRAUS, NIE**

In Klaus Krämers und Kaspar von Erffas „Polizei-  
ruf 110“ findet kein Mord und auch kein Totschlag  
statt. Es geht – ergreifender noch – um die Bewäl-  
tigung einer Tragödie. Tauber kann sich auch des-  
halb in die Psyche eines Jungen hineinversetzen,  
weil der ihm zeigt, was ihm – dem oft überehrgei-  
zigen Polizisten und Einzelgänger – fehlt: Jemand  
– oder gar eine eigene Familie? – worum es sich zu  
sorgen lohnt. Jo Obermaier hingegen erlebt in der  
Sorge um die eigene Tochter ganz unmittelbar die  
gefährliche Eigendynamik des Erwachsenwerdens.



**HÄTT' ICH GESENET DIE KINDER HINAUS, MAN HAT SIE HINAUS GETRAGEN, ICH DURFTE NICHTS**

Wie schmal nur ist oft genug der Grat zwischen Abenteuer und Schicksal, Spiel und Gefahr? Klaus Krämer und Edgar Selge haben sich an ihre eigene Kindheit bzw. Jugendzeit erinnert. War es nicht so, dass man im Abenteuer und in der Überschreitung von Grenzen und Verboten das Leben herausforderte, ohne sich der Gefahr bewusst zu sein, in die man sich begab? – Auch Selge und Krämer stahlen sich als Kinder, Jugendliche, heimlich davon, Selge (eine Generation älter als Krämer) gerne in Polizisten-, Krämer in Abenteuerfilme. Einer von Klaus Krämers Freunden kam nicht mehr zurück. Und was können Eltern schon tun – wenn sie eigentlich nichts mehr tun können, weil ihre Worte die Kinder nicht mehr erreichen? – Außer warten, bangen, hoffen. Und im entscheidenden Augenblick einfach da zu sein und zuzuhören. Wie immer auch das Schicksal mit dem jungen Leben spielt.



**DAZU SAGEN. IN DIESEM WETTER, IN DIESEM SAUS, NIE HÄTT' ICH GELASSEN DIE KINDER HINAUS,**

**Klaus Krämer** – aus Gosheim in der Schwäbischen Alb – arbeitete nach einer Ausbildung zum Technischen Zeichner erst mal am Theater, zunächst als Theaterbeleuchter (Landesbühne Esslingen), dann als Regieassistent (am Stadttheater Freiburg), suchte aber seine eigenen Geschichten und ging deshalb an die Deutsche Film- und Fernsehakademie nach Berlin. Hier schon – als sein eigener Regisseur, Drehbuchautor, Cutter und manchmal auch Kameramann – zeigte sich der sensible und eigenwillige Geschichtszähler, der in der „kleinen Form“ des „Kurzfilms“ große Geschichten auf den Punkt brachte. Gleich mit seinem ersten Spielfilm, „Die drei Chinesen mit dem Kontrabass“, landete er einen Kinohit – und war auf einmal ein gefragter Mann. Doch Krämer sagte alle Angebote ab. Begründung: „In den Kompromiss zu finden ist einfach – wieder herauszukommen kostet das Leben.“ So dauerte es lange, bis er sich mit Selge (der für seine Rolle in „Drei Chinesen...“ mit dem



Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde) sowie der BR-Redaktion und Produzent Dieter Ulrich Aselmann für eine neue „Lebensgeschichte“ verabredete: einen Krimi, diesmal ohne Verbrechen, eigentlich ein Melodram.

Neben dem Co-Autor **Kaspar von Erffa**, Regisseur Klaus Krämer und den Darstellern hat vor allem auch Kameramann **Ralph Netzer** großen Anteil an der emotionalen Bildersprache dieses „Polizeirufs 110“.

Der mittlerweile 16-jährige Niklas Pries (Pepe) kann schon auf eine bald neunjährige „Berufserfahrung“ zurückblicken – darunter eine Hauptrolle in der Serie „Die Kinder vom Alstertal“ und eine Episode aus der Reihe „Rettungsflieger“. Die Rolle im „Polizeiruf“ sagte ihm besonders zu, schon allein wegen der abenteuerlichen, weil nicht ungefährlichen Drehtage im Gebirge!.



**GRAUS, NIE HATT' ICH GELASSEN DIE KINDER HIN AUS; ICH SORGTE, SIE STÜRZEN MORGEN, DAS IST**



Inga Busch spielt Pepes Mutter, die zu spät registriert, dass sie zu lange schon die Verantwortung für ihren Sohn an ihre eigenen Eltern abgegeben hat. Inga Busch war zuletzt u.a. in dem Kinohit „Bibi Blocksberg“ zu sehen, in „Die Manns“ oder „Zwei Affären und eine Hochzeit“ sowie in „Eine fast perfekte Liebe“ (Adolph-Grimme-Preis), „Der Sandmann“ und „Aprilkinder“ (Max-Ophüls-Publikumspreis). Klaus Krämer kannte Inga Busch bereits aus einer Kurzfilmarbeit.



**NUN NICHT ZU BESORGEN. IN DIESEM WETTER, IN DIESEM SAUS, IN DIESEM BRAUS, SIE RUH'N ALS**

Tatja Seibt (u.a. „Kinder der Nacht“, „Wahnfried“ und an beinahe allen großen Theaterbühnen zu Hause) sowie Nikol Voigtländer (bekannt aus zahlreichen Reihen und Fernsehspielen wie „Bulle von Tölz“, „Anwalt Abel“, „Samt und Seide“) sind Pepes Großeltern – versuchen ihren Enkel vor den „Nachstellungen“ der Kommissare zu schützen und treiben ihn damit nur noch tiefer in die Isolation.



**WIE IN DER MUTTER HAUS, VON KEINEM STURM ERSCHRECKT, VON GOTTES HAND BEDECKT.**

Die Eltern des zu Tode gekommenen Leo spielen August Schmölzer und Annette Wunsch zwischen Verzweiflung und ohnmächtiger Wut.

**August Schmölzer** ist mit über 50 Film- und Fernsehrollen (u.a. in „Bandits“, „Der Unfisch“, „Drei in fremden Betten“) einer der profiliertesten Charakterdarsteller.

**Annette Wunsch** spielte zahlreiche Theaterrollen sowie in Reihen („SOKO“) und Fernsehspielen (u.a. „Kaltes Pflaster“ und „...die man liebt“).



Neben seiner Theaterarbeit spielte **Edgar Selge** in zahlreichen Kino- und Fernsehhits: als „König von St. Pauli“, in Dietls „Rossini“ und Margarethe von Trottas „Jahrestage“, in Oliver Hirschbiegels „Das Experiment“, Oskar Roehlers „Suck my Dick“ und eben in Krämers äußerst „blutrünstiger“ Komödie „Die drei Chinesen mit dem Kontrabass“ (die ohne einen einzigen Tropfen Blut auskommt). Seit ca. 2 Jahren studiert er neben seinem Schauspielerberuf Musik in Wien: klassisches Klavier.

**Michaela May** (Jo Obermaier) wurde spätestens mit Helmut Dietls legendären „Münchener G'schichten“ zum Fernsehstar. Es folgten zahlreiche Rollen in Serien, Fernseh- und Kinofilmen: u.a „Liebe und weitere Katastrophen“, „Zum Sterben schön“ (Doris Dörrie), „Das Verhalten geschlechtsreifer Großstädter zur Paarungszeit“ (Marc Rothemund) oder „Widows“ (Sherry Hormann).



**Max Felder** (Pepes Freund Leo Gassner) ist – so jung an Jahren – doch bereits ein Star: junges wie älteres Publikum haben ihn im Kino in der Titelrolle von „Pünktchen und Anton“ (Caroline Link) in ihr Herz geschlossen.

**In weiteren Rollen** Tayfun Bademsoy (Obermaiers Lebensgefährte), Natalie Spinell (ihre Tochter), Alfred Uranka, Bärbel Strecker, Winfried Hübner, Sylke Hannasky, Cordula Bachl-Eberl, Kaspar von Erffa, Stefan Lehnen



## STAB:

**Produktionsleitung** Ute Braukmeier, **Filmgeschäftsführung** Gerlinde Richter, **Hauptbuchhaltung** Petra Bertsche, **Assistentin des Produzenten** Diana Drews, **Aufnahmeleitung** Olaf Schmidt, Carsten Kley (für Alpenvorland), **Set-Aufnahmeleitung** Marco Haaf, Stefanie Aschenbrenner (Assistenz), **Produktionskoordination** Gabriele Friedel, **Kindercasting** Karin Belau, Patricia Kastner, **Komparsen** Simona Conring, **Regieassistentz** Jacqueline Winkel, **Script-Continuity** Anke Reichert, **Kameraassistentz** Matthias Ganghofer, **Materialassistentz** Tobias Castorph, **Standfotograph** Christian A. Rieger, **Tonassistentz** Christian Hegner, **Außenrequisite** Uli Wendt, **Innenrequisite** Susanne Meding, **Requisitentransport** Tatjana Griessinger, **Baubühne** Henning Dürr, **Kostümassistentz** Katrin Kenk, **Garderobe** Fatou Fofana-Kniesz, **Maske** Agnes Elert, Marina Keckeis, **Oberbeleuchter** Thomas Krückl, **Beleuchter** Moritz Buchberger, Michael

ANZEIGE 80MM X 100MM

**ANZEIGE** 80MM X 100MM

Wagner, Detlef Scharl, Armin Sieghart, **Drehbühne** Max Daiminger, **Drehbühnenhilfe**, Maximilian Reiß, Philipp Schlüter, **Stunts** Florian Osswald, Jörg Pohl, **SFX** Pitt Rotter, **Sounddesign** Herbert Glaser, **Geräusche**, Andreas Schneider, **Postproduction Manager** Stephanie Wagner, **Schnittassistentz** Regina Seehuber, **Produktionsfahrer** Robert Ehrenbauer, Markus Müller, **Maschinenmobil** Carsten Kley, **Catering** Micky Stojanovic, **Absperrungen** Conny Willing, **Praktikanten** Caroline Gronemeyer (Produktion), Lara Piper (Szenenbild), Melanie Kempf, Sonja Warrasch (Kostüm)

## PRODUKTION

d.i.e.film.gmbh wurde 1997 von **Dieter Ulrich Aselmann** gegründet. Seit November 2002 ist Robert Marciniak Mitgesellschafter. In fünf Jahren produzierte d.i.e.film.gmbh mit ihrer Tochterfirma a.pictures über 25 Fernseh- und Kinofilme. Zahlreiche namhafte Autoren und Regisseure arbeiteten für d.i.e.film.gmbh. Viele der Produktionen wurden mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. So wurde der Kinofilm „Vaya con Dios“ mit vier Bayerischen Filmpreisen bedacht. Daniel Brühl erhielt für seine Leistung in „Vaya con Dios“ den Deutschen Filmpreis. Auch mit diversen Werbespots und Dokumentationen beweist das Unternehmen seine kreative Vielfalt. d.i.e.film.gmbh produziert für alle führenden deutschen Sender. Alleine 2002 drehte d.i.e.film.gmbh 6 Filme, u.a. Ralf Huettners „Die Musterknaben III – 1000 und eine Nacht“ sowie Josh Broeckers Romanze „Affäre zu dritt“ für SAT.1. [www.diefilmgmbh.de](http://www.diefilmgmbh.de)





d.i.e.

**film**  
gmbh

## IMPRESSUM

d.i.e.film.gmbh

Zentnerstraße 42

80796 München

Tel. 089 - 27 77 71 -0

Fax 089 - 27 77 71 -77

info@diefilmgmbh.de

www.diefilmgmbh.de

Redaktion d.i.e.film.gmbh Nr. 23

Redaktion und Gestaltung

Kreider Design, München

Druck Hansa-Print, München

Fotos Christian A. Rieger

Informationen auch unter

[www.diefilmgmbh.de](http://www.diefilmgmbh.de)

Nachdruck zum Zwecke von

Presseveröffentlichungen erlaubt.

